

Aus der Beratung

Dana Frei, Geschäftsführerin LLV



Eine Frage der Passung

Ende Januar fand in Luzern ein erster Job Speed Dating-Event* statt. Lehrpersonen und Schulleitungen lernten sich im virtuellen Raum unverbindlich kennen und konnten so die Passung einer Schule prüfen, bevor ein Bewerbungsprozess überhaupt beginnt. Wir unterstützen so innovative Anlässe jeweils mit Freude, und dies nicht nur, weil unsere Mitglieder am ersten Luzerner Anlass kostenlos teilnehmen konnten. Auch die Plattform Bildigsnetz fokussiert übrigens auf Passung.

In der Beratung fällt mir immer wieder auf, welche grosse Rolle Passung tatsächlich spielt. Mitglieder rufen bei uns entweder an, weil sie eine simple arbeitsrechtliche Frage haben. Oder sie rufen an – und das ist bedeutend häufiger der Fall – weil unüberwindbare Konflikte zwischen ihnen und ihrer Schulleitung entstanden sind. Nach jahrelang erfolgreicher und zufriedenstellender Unterrichtstätigkeit sehen sie sich z.B. plötzlich konfrontiert mit heftiger Kritik an ihrem Umgang mit Schülerinnen und Schülern, ihrer Kommunikation mit Eltern, ihrem Unterrichtsstil, ihren Regeln, ihren Werten. Verzweifelt erläutern sie mir den Sinn und Zweck ihrer Haltungen, bekräftigen, dass noch nie jemand unzufrieden gewesen sei mit ihrer Unterrichtsqualität, und sie würden gerne von mir hören, dass ihre Schulleitung sie ungerecht (und damit nicht rechtens) beurteilt habe.

Auch wenn ich meistens sehr gut nachvollziehen kann, wie das jeweilige Mitglied denkt und welche durchwegs guten Absichten hinter ihren Handlungen stehen, kann ich leider trotzdem nicht einen juristischen Paragraphen zitieren, der die Schulleitung zur Einsicht bringt. Häufig ist es nämlich genau das oben

genannte Problem – es ist eine Frage der Passung. Schulleitungen waren meist (wenn auch nicht immer) selbst Lehrpersonen, haben selbst pädagogische Konzepte, Idealvorstellungen und Werte, verfolgen in den Teamzusammensetzungen, in der Auswahl der Weiterbildungsschwerpunkte und im Umgang mit ihrer «Kundschaft» (z.B. den Eltern) bestimmte Ziele und setzen sich dafür ein, dass diese möglichst vom ganzen Personal unterstützt und gelebt werden. Tut dies eine Lehrperson partout nicht, so werden ihr Zielvorgaben gesetzt, die es bis zum nächsten Beurteilungs- und Fördergespräch umzusetzen gilt.

Ich wünsche, ich könnte unsere Mitglieder stets in ihren Haltungen bestärken und mit ihnen zusammen ein klares gemeinsames «Feindbild» bekämpfen. Das geht aber leider nicht. Passung ist in jedem Job unabdingbar. Vorgesetzte können gewisse Vorgaben machen und Teams zusammenstellen, die den Werten und Idealen ihrer Organisation entsprechen. Die Frage, die man sich stellen muss, ist: Passen diese Vorstellungen auch zu meinen? Fühle ich mich auf Dauer wohl, wenn ich Ziele umsetzen muss, die mir widerstreben? Und wenn dies nicht der Fall ist, so ist das keine Abwertung der eigenen Qualität, sondern nur eine Aussage über die Passung im aktuellen Umfeld. Wo anders wird man vielleicht wieder über alle Massen geschätzt.

* Weitere Anlässe finden sich hier:

<https://angelaworks.ch/jobspeeddating/>